

3. ^{Bogen}
Liebes Fräulein von Kirschheim! Wie sehr habe ich
mich über Ihre Antwort gefreut! Herzlichen Dank an
Sie und Herrn Professor! Die dritte Woche neigt sich
dem Ende zu, und da der Winter sich inzwischen im
Kinderheim den Arm gebrochen hat, strebe ich heima-
wärts. Wenn man einige Wochen im Westen war, ist
man immer wieder dankbar "kalen" Boden unter
den Füßen zu haben. Ich möchte hier freiwillig
nicht wieder in den Westen zurückkehren, das sollte
mühsam leben hier, erscheint einem als Tag auf
dem Vulkan, es fehlt die existentielle Seite, vielleicht
das Unwieder-Oder. Frau Heide sprach hier in
Bonn über das Frauenrecht u. die Gleichberechtigung der
Frau. Klingt sicher, gewandt und doch rechtlich und
bescheiden, immer die Sorge für die u. Familie im Auge,
eine wirkliche Persönlichkeit und dabei ganz Frau,-
im nichts Süßigkeit -- Dank für Ihre liebevolle Anteilnah-
me am Geschick meines Mannes! Sollten Sie ihm helfen
wollen so ist er für Kaffee sehr dankbar. Könnten Sie ihm
nicht an meine Mütter senden? (Anschrift d. Übersenders).
Der Zoll ist ja so viel geringer als der bisherige Kaufpreis -
und sie sendet ihm an uns weiter. Das ist tollfrei.
Mit nochmals herzlichem Dank und Grüßen an Sie heile
Ihre Anneli Feinrich.

Seid
fröhlich
in Hoffnung,
geduldig
in Trübsal,
haltet an am
Gebet.

Röm. 12, 12